

Die Dr. Rainer Wild-Stiftung im Interview mit Prof.ⁱⁿ Dr. Lucia A. Reisch

Professorin für interkulturelle Konsumforschung und europäische Verbraucherpolitik an der Copenhagen Business School, Vorsitzende des Kuratoriums der Dr. Rainer Wild-Stiftung

Welche drei Eigenschaften machen die Einzigartigkeit der Stiftung für Sie aus?

Prof.ⁱⁿ Reisch: Unabhängigkeit, Wissenschaftlichkeit, geprägt durch den Stifter, der selbst Experte ist und Dinge bewegen will.

Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit der Dr. Rainer-Wild-Stiftung?

Prof.ⁱⁿ Reisch: Seit 30 Jahren wissenschaftliche basierte Kommunikation für unterschiedliche Zielgruppen, vor allem die Weiterbildung von Intermediären und die unabhängige Information und Aufklärung von Journalist*innen. Das unermüdliche Engagement des Stifters, Professor Wild – das ist einzigartig in der Stiftungslandschaft

Was war aus Ihrer Sicht ein einschneidendes Ereignis in den vergangenen 30 Jahren?

Prof.ⁱⁿ Reisch: Die Vergabe des Dr Rainer Wild Preises in Berlin war immer ein Höhepunkt und hat vielen guten Initiativen und verdienten Wissenschaftler*innen die ihnen gebührende Aufmerksamkeit verliehen.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Ernährungsbranche in der Zukunft?

Prof.ⁱⁿ Reisch: Essen muss heute nicht mehr nur schmecken und gesund sein, sondern auch klimafreundlich, ökologisch und lokal sein. Die Ernährungsbranche sieht sich zudem der Kritik der hochprozessierten, durch Werbung gepushten Lebensmittel ausgesetzt, auf die sie reagieren muss. Das globale Ziel einer „planetary healthy diet“ wird wie in anderen Wirtschaftszweigen auch auf die Ernährungsbranche verstärkt zukommen.

Was wünschen Sie der Dr. Rainer Wild-Stiftung für die Zukunft?

Prof.ⁱⁿ Reisch: Ich wünsche, dass der Stifter noch lange Lust hat, sich für die Aufgaben der Stiftung zu engagieren. Denn nie waren diese Aufgaben so wichtig wie heute. Zudem wäre es schön, die wunderbaren Räume der Stiftung in Heidelberg recht bald wieder für persönliche Begegnungen und Ernährungsforen nutzen zu können.

Herzlichen Dank für das Interview Frau Professorin Reisch!